

Von Mendelsohn bis Lennon

Die Magdeburger Musikfreunde - das dienstälteste Laienorchester des Landes hat viel vor



Es ist Montagabend, und wie immer an einem solchen Wochentag, begrüßt die Dame an der Rezeption des Intercity Hotels freundlich die einströmenden Musiker der Magdeburger Musikfreunde. Hier noch ein kurzes Pläuschchen, da noch ein paar unaufgeregt Worte und schon setzt sich der Chefarzt neben den Handwerker, die Studentin neben den Pensionär, es wird gestimmt, ein kurzer Blick zum Dirigenten Gero Wiest und schon sind drei Generationen von Musikern in ihrer Paralellwelt versunken, dem Musizieren im klassischen Sinfonieorchester. Seit 1968 fühlen sich die Hobbymusiker dem musikalischen Erben ihrer Stadt verbunden, da ist es klar, dass regelmäßig Werke von Telemann und anderen Magdeburger Komponisten auf dem Spielplan standen und stehen und obwohl die Musikfreunde sich sicher eher dem klassischen Fach verbunden füh-

len, was ja bei der Wahl der Freizeitbeschäftigung nahe liegt, so hat sich doch in den letzten Jahren ein beachtlicher Wandel im Klangkörper vollzogen. Man liebt die Klassiker, steht aber der Moderne und der von so vielen E-Musikern belächelten U-Musik offen gegenüber und so verwundert es auch nicht, dass im Jubiläumsprogramm Filmmusiken als Arbeitsgrundlage ihre Verwendung fanden. Teils wurden Originalpartituren gespielt, teils arrangierte der neue Dirigent, Gero Wiest, die Stücke mit frischer Hand und beherzter Note. So flimmerten dann vor dem geistigen Auge der Zuhörer zu den wunderschönen Arrangements und Ausführungen die schönsten Szenen aus zum Beispiel „Fluch der Karibik“, „James Bond“ und dem Filmklassiker „Forrest Gump“. „Ein großer Erfolg war das für uns als Orchester und auch mal was ganz anderes. Solche Stücke

zu spielen, mit einer Rhythmusgruppe und der Frische der modernen Popklassik, das war großer Spaß aber auch eine echte Herausforderung“ konstatiert Ulrike Löhr, die im Orchester eine der ersten Geigen spielt und die sich im „wahren“ Leben um die geschäftlichen Belange der Zwickmühle kümmert. In ihrer Musik schöpfen sie Freude und Ausgleich für den Alltag - so kann man auf der Homepage des Orchesters lesen und das ist sicherlich, neben der Liebe zur Musik, die Triebfeder, die das Orchester und jeden einzelnen antreibt und das springt über bei jedem Konzert der Musikfreunde. Und sie versuchen immer wieder Neues, probieren sich aus und wagen das Besondere. Zum diesjährigen traditionellen Weihnachtskonzert gibt es gleich zwei solcher besonderen Leckerbissen. Für das Oratorio de Noël Op.12 von Camille Saint-Saens und dem wunderschönen Magnificat in D, op. 65 von Felix Mendelssohn-Bartholdy gibt es nach 13 Jahren endlich wieder eine Zusammenarbeit mit der Magdeburger Singakademie und was für die Musikfreunde immer etwas besonderes ist, die Zusammenarbeit mit zwei Solisten an Harfe und Kirchenorgel. Aber auch über die Jahreswende hinaus planen die Musiker schon. So geben sie im April, zusammen mit der Magdeburger Band „The Six Beatles“ ihren Einstand bei den Magdeburger Songtagen, dort wird man sich dann durch das musikalische Erbe der Herren, John, Paul, George und Ringo arbeiten. Und für die neue CD der Magdeburger Band t. basco (VÖ: April/Mai 2010) spielte ein Teil der Musikfreunde die Streicherparts ein. Kurzum – mit den Magdeburger Musikfreunden besitzt diese Stadt einen Klangkörper der es verdient hat, noch mehr wahr genommen zu werden, und solltet ihr euch berufen fühlen, teil zu haben an diesem sympathischen Orchester, dann schaut doch einfach mal auf deren Homepage vorbei, da steht nämlich, wie ihr auch ein Magdeburger Musikfreund werden könnt. (JK)

Weihnachtskonzert „Oratorio de Noel“, 5.12., 17 Uhr, Pauluskirche, www.orchester-mdmf.kulturserver.de